

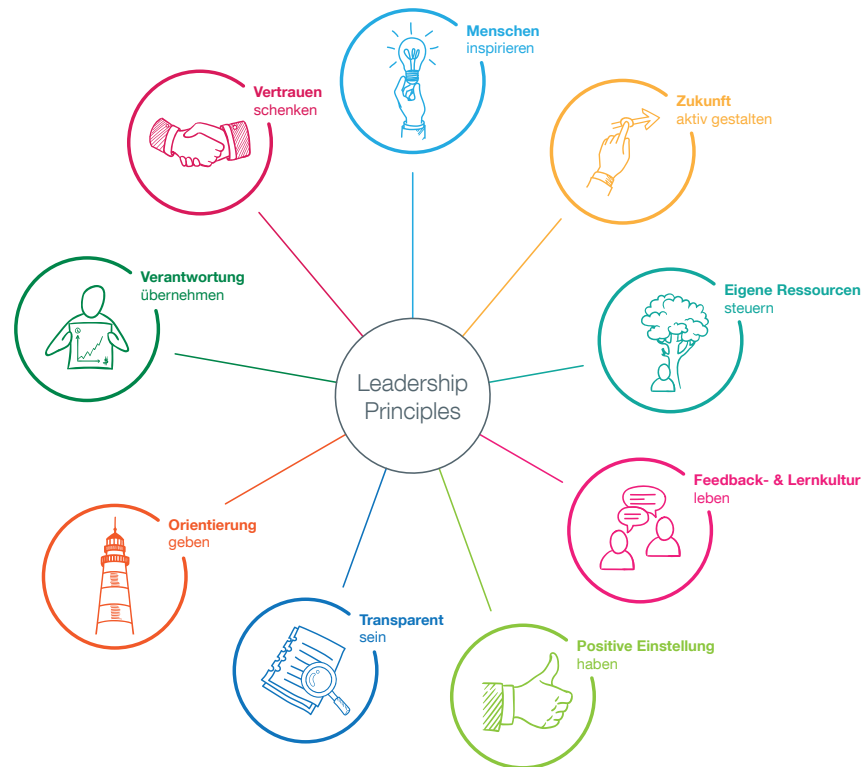


Inhalt

Von uns – für uns	4
Leadership Principles	5
Menschen inspirieren	7
Zukunft aktiv gestalten	11
Eigene Ressourcen steuern	15
Feedback & Lernkultur leben	19
Positive Einstellung haben	23
Transparent sein	27
Orientierung geben	31
Verantwortung übernehmen	35
Vertrauen schenken	39

Von uns – für uns

Orientiere dich an folgenden Prinzipien



Leadership Principles

Wir sind Leader

Die Welt entwickelt sich ständig weiter. Mit der digitalen Transformation der Industrie 4.0 entstehen grosse Potenziale für die Zukunft. Das aktuelle Zeitalter ist geprägt von Flexibilisierung, Wandel und Unsicherheit. Damit verbunden ist oft die Rede von der neuen **VUKA**-Welt. Sie lässt sich in vier Begriffen beschreiben:

Volatil – Unsicher – Komplex – Ambivalent

Auch Securiton bewegt sich in dieser digitalen Welt mit all ihren intelligenten Produkten und neuen Geschäftsmodellen. Um weiterhin erfolgreich zu sein, ist es wichtig, dass wir uns stetig weiterentwickeln und die Zukunft aktiv angehen. Weil traditionelle Organisationen, Arbeitskonzepte und Führungsmodelle an ihre Grenzen stossen, wollen wir bei Securiton unsere Zusammenarbeit und das Führungsverständnis weiterentwickeln und an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Führung in einer VUKA-Welt heisst agiles Zusammenarbeiten. Nur wer genügend Vertrauen in seine Mitarbeiter setzt und ihnen ausreichend Handlungsspielraum gibt, besitzt die notwendige Flexibilität und Schnelligkeit, auf unerwartete und komplexe Anforderungen reagieren zu können. Das bedeutet, der einzelne Mitarbeiter wird stärker in die Verantwortung genommen und trifft eigene Entscheidungen.

Wir wollen das grosse Energiepotenzial aller Mitarbeitenden aktivieren und bei Securiton gemeinsam Leadership leben. Alle Mitarbeitenden bei Securiton sind Leader.



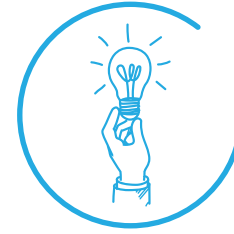
Je stärker eine Inspiration ist, umso mehr werden wir diese umsetzen wollen.

Leo, Regional Manager

Menschen inspirieren



Menschen inspirieren



In Kürze

- Inspiration ist ein Produkt aus Neugier, spontanen Ideen, Träumen, Offenheit und Fantasie, die jeder von uns hat. Lass es zu und nutze deine Inspiration.
- Um uns und Menschen zu inspirieren, Impulse und Anregungen zu geben, brauchen wir Entfaltung sowie Freiraum. Wir müssen uns selbst zeigen, uns trauen, unser Wissen teilen. Sei aufmerksam und setze dich mit anderen konstruktiv und interessiert auseinander.
- Um Lösungen für heutige und künftige Herausforderungen zu finden, neue Wege zu gehen, sind neue Ideen immens wichtig. Wir brauchen deine Inspiration, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Gedanken dazu

Wir sollten mit offenen Augen und offenem Herzen durch den Alltag gehen, um uns inspirieren zu lassen und andere zu inspirieren. Es beginnt oft mit einer spontanen Eingebung, einem kleinen Traum, aus dem dann plötzlich etwas Grosses und Wunderbares wird.

Wir lassen uns von vielem inspirieren. Oft sind dies andere Menschen, die einen Schritt weiter sind als wir selbst oder den Mut für etwas aufbringen, was wir uns noch nicht trauen. Das sind Menschen, die bereits Ziele erreicht haben.

Drehen wir den Spieß um: Wo sind wir selbst mutiger, besser, schneller, erfolgreicher? Wer kann durch uns inspiriert werden und wie können wir andere inspirieren?

Wichtig für jede Art von Inspiration ist die Umsetzung. Je stärker eine Inspiration ist, umso mehr werden wir diese umsetzen wollen und auch können. Daraus entstehen Ideen, die zu innovativen Entwicklungen führen.

Schon gefragt?

- Gibst du dir den Raum, um dich inspirieren zu lassen? Was bzw. wer inspiriert dich?
- Wann inspirierst du andere? Wer fühlt sich durch dich inspiriert?
- Wie kreativ nimmst du dich selbst, dein Team, dein Umfeld wahr?
- Was lösen unbequeme Fragen, Impulsgeber oder Querdenker bei dir aus?
- Wie offen oder verschlossen wirst du von deinem Umfeld wahrgenommen?

So gelingt's

- Sei offen, neugierig, interessiert, bescheiden, respektvoll. Sei nicht nur mit dem eigenen Tun beschäftigt.
- Traue dich. Setze dich ein. Suche aktiv nach neuen Lösungen. Zeige anderen deine Gefühle und Ideen. Nimm Gefühle und Ideen anderer wahr. Gehe auf andere ein. Nimm andere und deren Bedürfnisse ernst. Sprich über andere wohlwollend, mit Achtung, deren Stärken betonend. Hab eine zuversichtliche Grundhaltung.
- Suche Entwicklungspotenzial. Sorge dafür, dass du selbst und andere an der Aufgabe wachsen. Gib Hilfe zur Selbsthilfe. Unterstütze neue Ideen und Innovation.



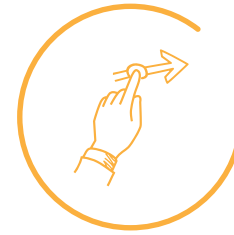
Gib Impulse, interessiere dich und schau über den Tellerrand hinaus.

Thomas, Software Entwicklungsingenieur

Zukunft aktiv gestalten



Zukunft aktiv gestalten



In Kürze

- Es reicht nicht, wenn wir warten, «bis es von oben kommt». Wir brauchen das Engagement von allen, es braucht jeden Einzelnen. Es braucht dich.
- Unsere Zukunft basiert auf Kreativität, Ideen, Inspirationen und Impulsen aus unserem Umfeld. Interessiere dich und schau über den Tellerrand hinaus.
- Entwickle kreative, originelle Ideen und umsetzbare Lösungen, teile diese mit anderen, nimm Einfluss und überzeuge. Du kannst das, wir setzen auf dich.

Gedanken dazu

Der Erfolg in der Vergangenheit garantiert nicht, dass wir auch künftig erfolgreich sein werden. Damit wir nicht stehen bleiben, müssen wir aus dem Vergangenen die richtigen Schlüsse für die Zukunft ziehen.

Wir entfalten Kreativität und unseren Ideenreichtum dann am besten, wenn wir uns wohlfühlen und eine inspirierende und angstfreie Arbeitsatmosphäre vorfinden. Diese zu gestalten, ist eine wichtige Aufgabe und betrifft uns alle.

Wir erlauben uns, Träume und Vorstellungen zu äussern. Wir begrüßen kreatives Denken, denken quer und lassen auch ungewöhnliche Fragestellungen zu. Dies machen wir, um gemeinsam originelle Ideen und umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

Schon gefragt?

- In welcher Atmosphäre fühlst du dich eingeladen, deine Ideen und Träume einzubringen?
- Wie verhältst du dich, wenn Mitarbeitende, Kollegen oder Businesspartner Ideen äussern?
- Was ist dein Beitrag zu einer kreativen, inspirierenden und angstfreien Arbeitsatmosphäre?
- Denkst du in Begrenzungen («Gärtli-Denken») oder in bereichsübergreifenden Chancen?

So gelingt's

- Lege deine Position, Ideen, Meinungen offen dar. Vertritt deinen Standpunkt und deine Anliegen kraftvoll und mit innerem Feuer. Argumentiere klar, überzeugend, treffend, differenziert, stichhaltig.
- Begeistere andere für eine Sache. Sporne andere an. Sei motivierend und mitreissend. Gib Impulse.
- Lass dich auf Neues ein. Sei offen für Veränderungen. Finde neue Aspekte an Bekanntem. Gehe konstruktiv an neue Ideen heran. Entwickle und initiiere kreative neue Lösungen.
- Setze dir anspruchsvolle Ziele. Gehe diese mit Begeisterung an. Verfolge sie konsequent. Zeige Ausdauer und gib nicht auf. Lass dich nicht ablenken. Modifiziere den Kurs, wenn notwendig. Leiste Überdurchschnittliches. Suche den Erfolg.



Wir gehen umsichtig mit
unserer Energie um und
kennen unsere Grenzen.

Alexandre, Teamleiter Kundenservice

Eigene Ressourcen steuern



Eigene Ressourcen steuern



In Kürze

- Wir gehen umsichtig mit unserem Energiehaushalt um und kennen unsere Belastungsgrenzen. Du bist wertvoll, achte auf dich.
- Erkenne deine Ressourcenräuber und finde heraus, wie du deinen Ressourcenspeicher wieder füllen kannst.
- Bist du an deine Grenzen gestossen, nutze die Gelegenheit und lerne aus den Erfahrungen.

Gedanken dazu

Persönliche Ressourcen sind die Gesamtheit an Wissen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen, die einer Person als Potenzial zur Verfügung stehen. Die eigenen Ressourcen zu kennen, zu steuern und im Bedarfsfall richtig einzusetzen, ist eine wichtige Antwort auf die stetig ansteigenden Anforderungen im Berufs- und Privatleben.

Die Anforderungen und Erwartungen sowie die damit verbundenen Belastungen im Berufsleben nehmen stetig zu. Der Mensch will leisten, hat aber auch die gefährliche Gabe, sich zu überfordern. Besonders in anspruchsvollen Zeiten und Drucksituationen gilt es, das Bewusstsein über die eigenen Kraft- und Energiequellen immer wieder aufs Neue ins Gleichgewicht zu bringen.

Tritt eine Schiefelage zwischen den eigenen Ressourcen und den an uns gestellten Anforderungen auf, entsteht eine Überlastung. Wir fühlen uns von anderen durch das Leben geschoben und empfinden uns als Opfer. In solchen Situationen ist es wichtig, auf die eigenen Ressourcen zu achten und die eigenen Grenzen zu erkennen.

Beispiele für Ressourcenräuber: fehlende eigene Disziplin, mangelnde Unterstützung durch das Umfeld, ständige Erreichbarkeit, Krankheit, fehlende Pläne oder Ideen, ungeklärte Konflikte, unterschiedliche Erwartungen.

Beispiele für Strategien: vorhandene Ressourcen verstärken, ungenutzte Ressourcen aktivieren, neue Ressourcen aufbauen. Dazu gehört auch, dass wir offen sind für Unterstützung und Hilfe, sei dies innerhalb des eigenen Teams, im Unternehmen oder auch ausserhalb.

Schon gefragt?

- Wie geht es dir? Was raubt dir Energie? Woran merkst du, dass du aus dem Gleichgewicht gerätst? Wie findest du deine Balance wieder?
- Welche Ressourcen könntest du verstärken, aktivieren oder ausbauen?
- Was hast du gelernt, als du das letzte Mal an deine Grenzen gestossen bist?

So gelingt's

- Geh aus deiner Komfortzone heraus, aber nicht über dein Limit. Fokussiere dich, verschwende keine Zeit für Unwichtiges. Nimm dir nicht zu viel vor.
- Akzeptiere, was du nicht ändern kannst. Lass dich durch hohe Belastungen und Erwartungen im Umfeld nicht persönlich unter Druck setzen. Sei dir nicht zu schade, um Hilfe zu bitten.
- Lerne deine individuellen Grenzen kennen. Teile deine Kräfte und Energie ein. Organisiere wirkungsvoll. Setz Termine und halte sie ein. Nutze die eigene Zeit effizient und systematisch.
- Entwickle dich ständig weiter. Suche neue Wege. Sei offen für Lernerfahrungen. Betrachte auch schlechtes Feedback oder Kritik als Lernchance.
- Nimm dir aktiv Zeit für dich. Lebe eine gesunde Balance zwischen geschäftlichen und privaten Anforderungen.



Ein offener und partnerschaftlicher Dialog ist die Basis für Feedback.

Lurench, Senior Produktmanager Technik

Feedback- & Lernkultur leben



Feedback- & Lernkultur leben



In Kürze

- Feedback heisst für uns, Rückmeldungen zu geben und zu empfangen.
- Wir können nur schwer aus uns selbst heraus lernen, wir brauchen den «Spiegel» und die Sichtweisen von anderen. Sei bereit, aus den Feedbacks zu lernen, und entwickle dich weiter.
- Ohne Feedback und Fehlertoleranz gibt es keine Lernkultur. Feedback bedeutet nicht nur zu kritisieren, sondern auch anzuerkennen und wertzuschätzen.

Gedanken dazu

Ein offener und partnerschaftlicher Dialog ist die Basis für Feedback. Feedback zu geben und annehmen zu können, ist ein wichtiges Kennzeichen für Transparenz und eine fehlertolerante Lernkultur. Offene, ehrliche und respektvolle Rückmeldungen schaffen Vertrauen und kreieren ein gesundes, angstfreies Arbeitsumfeld.

Wer sich auf Neuland begibt und Neues kreiert, wird früher oder später einen Fehler machen oder einen Misserfolg haben. Dies liegt in der Natur der Sache und daraus lernen wir. Aus schwierigen Situationen gehen wir gestärkt heraus. Das ist die Chance, unsere Ideen weiterzuentwickeln.

Damit Feedback gelingt, kann die 3-Schritt-Methode angewandt werden:

1. Beobachtung wertfrei äussern.
2. Eigene Reaktion erläutern (Wirkung/Auswirkung auf mich).
3. Wunsch/Bedürfnis formulieren.

Schon gefragt?

- Wie gut kannst du Feedback geben und annehmen?
- Wie gehst du mit Erfolgen und Fehlern um? Kannst du sie mitteilen?
- Was fördert bzw. behindert die Lernkultur in deinem Umfeld?
- Wo sollten wir mehr Raum für Feedback und Lernen haben? Worauf wartest du? Los!

So gelingt's

- Sei neugierig, aufgeschlossen, beweglich, wertfrei beobachtend. Vermittle direktes und konstruktives Feedback. Ermutige zu direkten Diskussionen. Achte auf Reaktionen. Sprich auch heikle Punkte und unangemessenes Verhalten zeitnah und persönlich an.
- Hole aktiv Feedback und Erwartungen anderer ein. Geh auf Feedback anderer ein. Betrachte Kritik als Lernchance. Hinterfrage eigene Sichtweisen.
- Nutze Erfahrungen gezielt. Setze neue Erkenntnisse in die Praxis um. Lerne aus Erfolgen und Misserfolgen. Sei experimentierfreudig. Sei bereit zu lernen.
- Reagiere aktiv auf Veränderungen. Passe dich neuen Bedingungen an. Denke um und improvisiere. Entwickle dich ständig weiter. Erkenne Gelegenheiten. Sei offen für Lernerfahrungen. Bilde dich regelmässig weiter.

Positive Einstellung haben



Eine positive Einstellung
hilft dir, optimistisch und
selbstbewusst aufzutreten.

Evelyne, Teamleiterin HR Development

Positive Einstellung haben



In Kürze

- Wir verbringen sehr viel Zeit am Arbeitsplatz. Mit einer positiven Einstellung macht die Arbeit mehr Freude. Schaff dir ein positives Umfeld und pflege es.
- Wir können bei der Arbeit vieles selbst gestalten. Übernimm Selbstverantwortung und Initiative. Setze dir erreichbare, spannende Ziele und sieh, welchen positiven Einfluss dies auf dein Leben haben wird.
- Erfolge oder Misserfolge in der Vergangenheit bedeuten nicht, dass es auch zukünftig so ist. Schliess mit der Vergangenheit ab und konzentriere deine positive Energie auf die Gegenwart und Zukunft.

Gedanken dazu

Was zählt, ist die innere Einstellung: Bist du eher ein pessimistischer Zeitgenosse oder ein leidenschaftlicher und initiativer Geist, der Neues ausprobiert und dazu lernt? Optimismus ist eine erworbene Eigenschaft. Das heisst, es ist nie zu spät, unsere Art zu ändern, wie wir auf die Welt und die Umstände blicken.

Wer seine innere Einstellung immer wieder überprüft und auch in schwierigen Situationen das Positive erkennt, geht leichter durchs Leben. Eine positive Einstellung hilft dir, optimistisch und selbstbewusst aufzutreten.

Dank ihr kannst du mit Stress und Druck besser umgehen, weil du gelassener darauf reagieren kannst. Anstatt das Schlechte in der Situation zu sehen, hörst du zu, hilfst und suchst nach einer kreativen Lösung. Diese Verhaltensweise ist im beruflichen Kontext ein wahrer Segen und wirkt ansteckend auf das Umfeld.

Schon gefragt?

- Wie erlebst du dein Umfeld und was könntest du tun, es positiv zu beeinflussen?
- Ist dein Glas tendenziell halb voll oder halb leer?
- Kreisen deine Gedanken eher um das Problem oder um die Lösung?
- Wie gehst du mit Dingen um, die du nicht ändern kannst? Akzeptierst du sie oder verurteilst du sie mit unnötigem Energieverlust?
- Was unternimmst du, damit es dir und deinem Umfeld gut geht?

So gelingt's

- Konzentriere deine positive Energie auf die Gegenwart und Zukunft. Benutze positive und bestärkende Worte: Ich kann, ich werde, ja, es ist möglich. Lächle.
- Geh auf andere zu, sprich andere an, strebe aktiv nach Kontakt, stelle persönliche Fragen, suche das Gespräch.
- Gewinne andere durch deine positive und freundliche Haltung. Mache die Gründe für dein Tun deutlich. Vermittle anderen ein gutes Gefühl. Habe eine wertschätzende Haltung. Sprich Lob und Anerkennung aus. Wirke mit deinem Humor ansteckend. Habe eine Energie, die sich auf andere überträgt.
- Lass dich nicht negativ beeinflussen. Ignoriere das Gerede von chronischen Pessimisten. Umgib dich mit Menschen, die ebenfalls positiv denken.
- Kläre für dich, wenn du negative Gedanken oder ein schlechtes Gefühl hast. Trage deine Überlegungen und Gefühle zusammen.

Transparent sein



Wir verstehen Transparenz als
Offenheit und sehen dies als
erstrebenswerten Zustand.

Olivia, Teamleiterin Backoffice

Transparent sein



In Kürze

- Erkenne Informationsmangel frühzeitig und hole dir die notwendigen Informationen.
- Wir sind dann transparent, wenn wir relevante Informationen, Einschätzungen und Gefühle unaufgefordert, verständlich und adressatengerecht kommunizieren.
- Teile dein Wissen; Transparenz im Sinn von Offenheit schafft die Basis für Vertrauen.

Gedanken dazu

Transparenz fördert das Verständnis für Entscheidungen und ermöglicht deren Nachvollziehbarkeit. Diese wiederum erfordert eine offene Kommunikation zwischen allen Akteuren auf allen Hierarchieebenen und unter Mitwirkung aller Beteiligten.

Wir verstehen Transparenz als Offenheit und sehen dies als erstrebenswerten Zustand. Relevante Informationen über Ziele, Strategien, Abläufe, Sachverhalte und Entscheidungswege sorgen für reibungslose Prozesse, Agilität und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir sehen uns in der Pflicht, die für uns relevanten Informationen zu beschaffen.

Auf der persönlichen Ebene kannst du zur Transparenz beitragen und für mehr Vertrauen und Motivation sorgen, wenn du Erfahrungen, Erlebnisse, Erfolge, Rückschläge, Einschätzungen und Gefühle mit anderen offen und ehrlich teilst und umgekehrt andere dazu ermutigst.

Wir dürfen und sollen Zivilcourage haben und damit auch kritische Fragen stellen. Nur so verstehen wir Sachverhalte richtig, können Bestehendes hinterfragen. Durch die daraus folgende Diskussion entstehen bessere Resultate.

Schon gefragt?

- Bist du transparent? Wo nicht? Wer könnte sich mehr Transparenz von dir wünschen?
- Wo erwartest du Transparenz? Wer könnte sich dir gegenüber klarer, offener, ehrlicher zeigen?
- Welche wichtigen Informationen fehlen dir?
- Wo liegt deine natürliche, persönliche Grenze bezüglich Offenheit und Ehrlichkeit? Was bist du bereit zu teilen und was nicht?

So gelingt's

- Sprich es an, wenn dir Transparenz fehlt. Erkenne Informationsmangel frühzeitig und behebe diesen. Hole dir die notwendigen Informationen.
- Teile Wissen, Erfahrungen, Informationen grosszügig. Trage zu einem reibungslosen Informationsfluss bei, informiere proaktiv, gib Informationen unaufgefordert weiter. Drücke dich verständlich aus, gib klare, leicht verständliche und adressatengerechte Informationen, setze Schwerpunkte.
- Pflege einen offenen Dialog. Stelle dich auf unterschiedliche Partner (sozial, hierarchisch, ...) ein. Zeige Mut und Zivilcourage, zeige Ecken und Kanten, vertritt persönliche Überzeugungen und Gefühle. Kommuniziere Sachverhalte offen, stehe zu eigenen Fehlern und Versäumnissen.

Orientierung geben



Gelebte Werte wie Engagement,
Innovation und Partnerschaft
sind der Schlüssel zum Erfolg.

Martin, CEO Securiton AG

Orientierung geben



In Kürze

- Orientierung gibt der Arbeit Sinn und schafft Sicherheit, besonders in dynamischen Zeiten.
- Orientiere dich an Vision, Mission, Strategie und Werten der Securiton. Leite ab, was dies für deinen eigenen Arbeitsbereich bedeutet. Das erhöht die Klarheit über die aktuelle Ausgangslage und die notwendige Ausrichtung.
- Orientiere dein Umfeld aktiv über deine Ziele, Pläne und Vorhaben, frage nach und rege zu Diskussionen an.

Gedanken dazu

Die Arbeitswelt wird komplexer, unkalkulierbarer und schnelllebiger. Bei all diesen Veränderungen brauchen wir Fixpunkte, um uns orientieren zu können. Unsere gemeinsame Vision und Mission mit den Werten, Strategien und Zielen helfen uns dabei.

Orientierung bedeutet auch, mit wachen Augen die Entwicklungen am Markt zu erkennen und daraus Vorteile für das Unternehmen abzuleiten. Als Mitarbeitende der Securiton machen wir uns bewusst, was Vision und Mission für unsere tägliche Arbeit bedeuten, und integrieren diese übergeordneten Themen in den eigenen Verantwortungsbereich.

Wir denken aktiv mit, hinterfragen und priorisieren unser zukünftiges Tun und wir tauschen uns mit anderen aktiv aus.

Schon gefragt?

- Woran orientierst du dich in deinem Berufsalltag?
- Wie oft setzt du dich mit Vision, Mission, Strategie, Werten der Securiton und deinen Zielen auseinander?
- Welche Auswirkungen haben diese übergeordneten Elemente auf deinen Arbeitsbereich? Hast du daraus konkrete Massnahmen abgeleitet, die du umsetzen willst?
- Wie erkennst du deinen persönlichen Beitrag zum Ganzen?
- Welche Orientierungsfragen haben deine Mitarbeitenden, Kollegen, Businesspartner und dein Vorgesetzter?

So gelingt's

- Bleibe trotz der vielen Veränderungen interessiert. Beschäftige dich mit deinem Umfeld. Strebe die Gesamtschau an. Denke in grösseren Zusammenhängen. Beziehe längerfristige Perspektiven mit ein.
- Kümmere dich darum, wo und woran du dich orientieren kannst. Kenne die Vision und Strategie des Unternehmens. Brich diese auf dein Arbeitsumfeld herunter. Kenne die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren deines Arbeitsumfelds. Erkenne Einflüsse und deren Wirkungen. Erkenne deinen wichtigen Beitrag im Grossen und Ganzen.
- Kommuniziere und ermutige zu Diskussionen. Bleibe nicht an deiner eigenen Sichtweise haften. Setze dir sinnhafte Ziele.

Verantwortung übernehmen



Übertragene Verantwortung
ist ein Zeichen von
Vertrauen und Förderung.

Sandra, Senior Fachspezialistin VVM

Verantwortung übernehmen



In Kürze

- Verantwortung zu übernehmen bedeutet, Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen daraus zu tragen. Je mehr Freiheit wir haben, desto grösser ist unsere Verantwortung. Fordere diese Freiheit und übernimm Verantwortung, wir stehen hinter dir.
- Fördere dein Umfeld. Übertragene Verantwortung ist ein Zeichen von Vertrauen. Wer Verantwortung erhält, wächst an den Aufgaben.
- Wenn wir Verantwortung und Gedanken teilen, werden aus persönlichen Entscheidungen gemeinsame Entscheidungen des Teams.

Gedanken dazu

Verantwortung zu übernehmen bedeutet, den Mut aufzubringen, Entscheidungen zu treffen. Wir sind bereit, die damit verbundenen möglichen positiven und negativen Konsequenzen zu tragen.

Die Übernahme von Verantwortung bedeutet persönliche Freiheiten und Privilegien, die mit den Aufgaben oder der Position verbunden sind. Es besteht aber auch die Gefahr, dass ein Vorhaben misslingt. Darum braucht Verantwortung Mut. Dies unterstützen wir und sind bereit, Fehler zu akzeptieren und aus ihnen zu lernen.

Gerade in kritischen Situationen wird oft der Fehler gemacht, dass vorschnell Entscheidungen getroffen werden. Nimm dir also genügend Zeit, um Entscheidungen zu fällen.

Niemand verlangt von dir, alle Sorgen und Ängste allein zu tragen. Kommuniziere deine Gedanken und mache aus deinen persönlichen Entscheidungen Teamentscheidungen. Befähige dein Team, damit es dich befähigen kann.

Schon gefragt?

- Übernimmst du Verantwortung und packst das Thema an, wenn du Handlungsbedarf siehst, oder denkst du, die Vorgesetzten oder «man» sollte das angehen?
- Wo könntest du mehr Verantwortung übernehmen oder abgeben?
- Was geht in dir vor, wenn dir bei deiner Arbeit ein Fehler unterlaufen ist? Stehst du offen dazu oder versuchst du, ihn zu verheimlichen?

So gelingt's

- Fühle dich zuständig. Steh zu deiner Arbeit, deinem Tun und den Ergebnissen. Verstecke dich nicht, sei überzeugt und mutig. Sei verlässlich.
- Setze dich für dein Unternehmen und deine Kollegen ein. Kämpfe für deine Anliegen, um ihnen zum Durchbruch zu verhelfen. Wiederhole gegebenenfalls den eigenen Standpunkt.
- Sorge für Klarheit. Lege Positionen, Ideen und Meinungen offen dar. Vertritt Anliegen kraftvoll und mit innerem Feuer. Argumentiere klar, treffend und stichhaltig.
- Erkenne Handlungsbedarf und Gelegenheiten für Verbesserungen. Definiere Massnahmen, die nächsten Schritte und Etappen. Lege Kontroll- und Überprüfungspunkte fest. Trage dazu bei, hochwertige Ergebnisse zu erreichen.

Vertrauen schenken



Vertrauen ist die Grundlage.
Nur gemeinsam können
wir Grosses erreichen.

Thomas, Teamleiter Kundenservice

Vertrauen schenken



In Kürze

- Vertrauen ist die Grundlage guter Beziehungen, nur gemeinsam können wir Grosses erreichen.
- Wer sich und anderen vertraut, zeigt Wertschätzung und stärkt das Selbstwertgefühl. Es lohnt sich.
- Wir treten anderen Menschen (und Kulturen) offen, interessiert, mit einer positiven Grundhaltung und Akzeptanz gegenüber. Dies wird dein Erfolgsrezept für gute Beziehungen in der Arbeitswelt sein.

Gedanken dazu

Was gibt es Schöneres als ein vertrauensvolles Verhältnis? Auf der Basis von Vertrauen fliessen Informationen, machen Menschen Zugeständnisse und tätigen Kunden ihre Käufe. Vertrauen in sich und andere ist die Grundlage guter Beziehungen, auch in der Arbeitswelt.

Wir vertrauen Kollegen, Mitarbeitenden, Vorgesetzten und Geschäftspartnern. Wir können kein Vertrauen erwarten, ohne auch selbst Vertrauen entgegenzubringen. Wenn du dir selbst und anderen vertraust, schafft dies eine positive Stimmung. Wenn du anderen etwas zutraust, vermeidest du übermässige Kontrollen. Wir fühlen uns wohl, entfalten uns und arbeiten eigenverantwortlich. Wir werden produktiver, flexibler und motivierter. Dies führt zu effizienter Arbeit, Innovationsfähigkeit und besseren Ergebnissen.

Es hilft sehr, wenn du dich für die persönliche Meinung des anderen interessierst, ohne sie zu werten. Aktives Zuhören, eine positive Absicht und gute Selbstkenntnis sind hilfreiche Werkzeuge dafür.

Schon gefragt?

- Was sind für dich Voraussetzungen, dir selbst und anderen zu vertrauen?
- Woran erkennst du, ob ein Vertrauensverhältnis vorliegt?
- Wie verhältst du dich, wenn dir jemand seine Meinung offen mitteilt und diese nicht mit deiner übereinstimmt?
- Kontrollierst du andere nicht zu oft?

So gelingt's

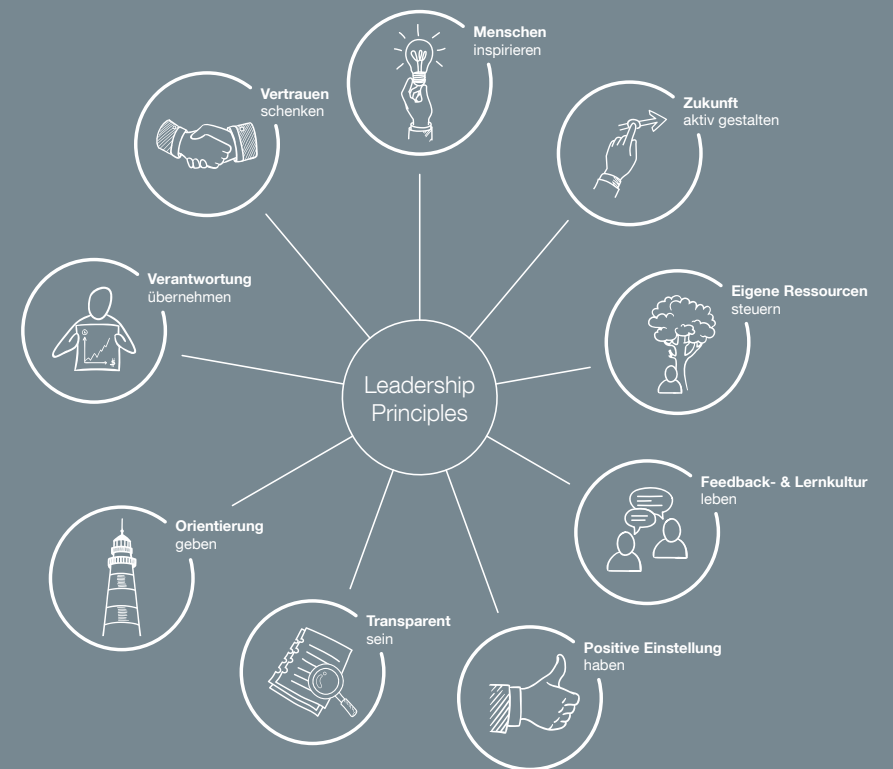
- Sei unvoreingenommen. Tritt freundlich, entgegenkommend, natürlich auf. Sei fair.
- Sei am Dialog interessiert. Geh auf andere zu. Sprich andere an. Strebe aktiv nach Kontakt. Ergreife die Initiative. Stelle persönliche Fragen. Suche das Gespräch, schätze vielfältige Kontakte.
- Verhalte dich natürlich und frei. Pflege angenehme Umgangsformen. Finde Akzeptanz. Bleibe für andere einschätzbar.
- Vermittle anderen ein gutes Gefühl. Habe eine wertschätzende Haltung. Gewähre Freiraum. Mach kein Mikromanagement.



Jeder Mitarbeitende bei uns ist ein Leader – wir sind Leader.

Leadership Principles

Von uns für uns





Securiton AG

Alarm- und Sicherheitssysteme
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen
www.securiton.ch, info@securiton.ch

Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz
